

## **Geschichte der Bibliothek 1928 – heute**

### **1928**

Am 21 April 1928 beschliessen die beiden Herren Bernold und Haller, dass etwas zu tun sei, damit die Männer und Väter nicht ins Restaurant gehen müssen, um die Zeitung zu lesen. Sie haben die Idee, eine Lesestube zu gründen.

Am 12. Dezember wird bereits eine Gründungsversammlung abgehalten. Der Gemeindestubenverein wird mit ca. 20 anwesenden Bürgern und Bürgerinnen gegründet. Der 1. Präsident ist Herr Bernold, für den Lesestoff ist Herr Haller zuständig. Die Lesestube befindet sich im Café Miotti an der Poststrasse.

### **1938**

Es wird eine Bücherkiste aufgestellt. Gelesen werden dürfen die Bücher aber nur in der Lesestube.

### **1939**

Die Mitglieder des Vereins bestanden aus 5 Vorstands- und 3 Mitglieder.

### **1948**

Nach finanziellen Problemen wird an der GV vom 31. Januar die Volksbibliothek mit Statuten gegründet, damit der Verein Subventionen vom Kanton erhalten kann.

Die Bibliothek zügelt vom Café Miotti ins Schulzimmer von Herrn Haller. Bestand beläuft sich auf ca.330 Bücher.

### **1949**

Wiederum braucht es eine Namensänderung mit neuen Statuten. Der Verein heisst nun Bibliotheksverein Turgi und erhält von der Gemeinde zum ersten Mal einen Beitrag von Fr. 150.00. Die Bibliothek hat nun einen Mitgliederbestand von 58 Mitgliedern, davon sind 48 aktive Leser.

### **1962**

Die neue Bibliothek in einem Schulzimmer im 2. Stock des Bezirksschulhauses, dem heutigen Gemeindehaus, wird eingeweiht. Frau Haller leiht jeweils am Montagabend Bücher aus. Es gibt aber keine Selbstbedienung. Man sagt Frau Haller, was man in etwa lesen möchte. Sie holt dann vom Gestell ein paar Bücher zur Auswahl. Alle Bücher sind mit Packpapier eingebunden. Frau Haller weiss aber ganz genau, wo welches Buch steht.

### **1979**

In diesem Jahr verstirbt Frau Haller ganz plötzlich während den Herbstferien. Die Bibliothek bleibt geschlossen. Nach einer Anfrage von Ursula Lüscher nach der Neueröffnung der Bibliothek, wird sie gebeten, die Bibliothek zu übernehmen. Sie hat keine Ahnung vom Führen einer Bibliothek, sagt aber voller Optimismus zu. In mehreren Nacht-Aktionen mit einer Freundin werden die Bücher ausgepackt und sortiert. Es wird eine Liste aller vorhandenen Bücher erstellt. Ungefähr im November wird die Bibliothek wieder geöffnet.

### **1980**

Es herrscht Platzmangel. Es braucht einen grösseren Raum, aber woher das Geld nehmen für die Miete eines Raumes? Entweder wird uns die Gemeinde unterstützen oder wir müssen die Bibliothek schliessen. Nach verschiedenen Gesprächen mit dem Gemeinderat wird für uns im neu geplanten Werkhof extra ein zusätzlicher Raum angebaut.

### **1983**

Die Bibliothek wird immer grösser, der Bestand unserer Medien ist bereits auf 4'500 angestiegen.

### **1985**

Es wird die Einweihung unserer neuen Bibliothek gefeiert. 5'350 Bücher werden mit Unterstützung von Herrn Hostettler, Gemeindearbeiter, gezügelt. Nach 2 Wochen gibt es Probleme mit dem Bodenbelag, er wölbt sich. Also muss die ganze Bibliothek in den Nachbarraum gezügelt werden. Nach 2 Wochen heisst es alles wieder zurück zügeln!

In den weiteren Jahren werden immer wieder Gestelle gezügelt, teils in Nachtaktionen. Die meisten Mitarbeiterinnen haben Familie und sind somit am Tag nicht abkömmlich. Es braucht immer mehr Platz, da zu den Büchern auch Zeitschriften, Comics und Kinderkassetten kommen.

### **1999**

Kinderkassetten mit Geschichten und Liedern werden ins Sortiment aufgenommen.

### **2006**

Neu gibt es jetzt auch Hörbücher für Erwachsene.

Die Bibliothek wird nicht grösser, aber wir haben mehr Medien. Nebst den Französischen Büchern bekommen wir von der Bibliomedia jetzt auch Englische. Überall werden kleine Nischen ausgenutzt, um unsere Bücher präsentieren zu können. Die Garderobe wird ausgebaut, so bekommen wir kleine Tablare für Reiseführer und Taschenbücher. Bei den Kindebüchern bauen wir ein Gestell mit schmalen Tablaren neben dem Fenster, desgleichen bei den Erwachsenen.

Wir bekommen einen Anruf von einem Herrn einer Firma, die Bibliotheken bei der Optimierung der Einrichtung unterstützt. Wir finden den Besuch nicht nötig, er kommt trotzdem. Der Herr kommt in die Bibliothek rein, schaut sich kurz um und teilt uns mit, was wir schon lange wissen: dieser Raum ist komplett ausgenutzt.

Das Team ist voll motiviert und unsere Präsidentin, Marlen Landis, sucht weiterhin das Gespräch mit der Gemeinde zwecks Vergrösserung der Bibliothek. Ca. alle 5 Jahre werden wir vorstellig und bekommen regelmässig eine Absage.

Neu sind jetzt auch E-Books auf dem Markt, wir verlieren dadurch einige Leser.

Die jüngeren Frauen, die zu unserem Team dazu stossen, möchten eine modernere Bibliothek. Computer kommen ins Spiel. Das Material für das Ticket-System wird immer teurer, sofern man es überhaupt noch bestellen kann. Es ist einiges im Umbruch in der Gemeinde, die Schulbibliothek der Bezirksschule möchte auch vergrössern und digitalisieren.

### **2014**

Wir beschliessen, dass wir auf Computer setzen wollen. Markus Köppel findet ein OpenSource-Programm, das für unsere kleine Bibliothek brauchbar ist.

### **2015**

Wir beginnen im Sommer mit der Digitalisierung unserer ca. 5'500 Medien (Bücher, Zeitschriften, Kassetten, Hörbücher). Die Daten der Medien werden ins Computerprogramm aufgenommen. Teilweise können wir die Daten von anderen Bibliotheken übernehmen. Bei vielen Medien muss alles neu eingegeben werden.

Ab November machen wir die Ausleihe doppelt, einerseits mit dem Ticket-System, andererseits per Computer.

## **2016**

Die Ausleihe wird nur noch mit dem Computer gemacht.

Im Frühjahr laden wir den Gemeinderat ein, um zu zeigen, was wir in der Zwischenzeit gemacht haben.

Der Gemeinderat ist interessiert an einer Zusammenlegung der Schulbibliotheken mit unserer Bibliothek. Wir dürfen einen Kostenvoranschlag einreichen mit verschiedenen Varianten zum Aus- und Umbau. Das bedeutet einen grossen Aufwand, viele Überlegungen und Sitzungen. Der Kredit wird an der Wintergemeinde gesprochen. Wir bekommen den Mehrzweckraum neben der Bibliothek. Es kommt nochmals viel Arbeit auf uns zu! Trotzdem...wir sind begeistert!

## **2017**

Am 21. Februar wird der Durchbruch zum Mehrzweckraum gemacht. Der Boden in der neuen Bibliothek wird neu versiegelt. Wir scheiden Medien aus, die wir in der neuen Bibliothek nicht mehr wollen. Am 25. März zügeln wir den ganzen Bestand in den neuen Raum. Der Boden in der alten Bibliothek wird neu verlegt. Am 22. April zügeln wir die weissen Gestelle zurück in den alten Teil. Hier werden zukünftig die Bücher für die Erwachsenen sein. Für den neuen Teil haben wir schöne neue Gestelle, die wir günstig beschaffen konnten.

Am 29. März wird das Projekt noch durch die GV bestätigt.

Wir haben einige Sitzungen mit Frau Egloff, Gemeindeschreiberin, und Frau Priska Meier, Ressortverantwortliche Gemeinderätin wegen der Leistungsvereinbarung.

Am 9. Mai beginnen Meret Braun und Marlise Wildi mit dem Aussortieren der Bez.-Bücher. In der Bezirksschulbibliothek wird geschaut, welche Bücher wir in den Bestand aufnehmen wollen und transportieren sie zur neuen Gemeinde- und Schulbibliothek. Bis Ende August erfassen wir ca. 500 Bücher und Comics.

Ab dem neuen Schuljahr 2017/2018 lernen die Bezirksschüler zusammen mit der Lehrerein Frau Näf die neue Gemeinde- und Schulbibliothek klassenweise kennen.

Am 16. September feiern wir ein Fest mit unseren Kunden und Interessierten zum gelungenen Aus- und Umbau der Bibliothek.